Illustrierter
Film-Kurier

# Frau Luna

# Frau Luna

**Ein Paul Lincke-Film der Tobis**

Drehbuch: Ernst Marischka

## REGIE: THEO LINGEN

Bild: Eckehard Kyrath / Bauten: Alfred Bütow, Heinrich Beisenherz / Ton: Oskar Harbrandt / Schnitt: Ella Ensink / Regie-Assistent: Rud. Hülberg / Kamera-Assistent: Wilhelm Kalinke / Musikalische Leitung: Paul Hühn / Aufnahmeleiter: Kurt Heinz, Paul Görgens, Fritz Kurth / Standfotos: Karl Ewald / Modeberatung: Ilse Naumann
Produktionsleitung: Conrad Flockner

Darsteller:

Vera Waldner, Operettensängerin — Lizzi Waldmüller
Frau Gerlach . . . . . Fita Benkhoff
Gerda, ihre Stieftochter — Irene v. Meyendorff
Paul Rüdinger . . . . . Karl Schönböck
Lepke . . . . . Theo Lingen
Max . . . . . Paul Kemp
Traute . . . . . Else v. Möllendorf
Geheimrat Schmidt . . . . Paul Henckels
Präsident Lüdecke . . Georg Alexander
Rat Haschke . . . . Hubert v. Meyerinck
Knoppe, Direktor des Apollotheaters — Will Dohm
Friese, sein Sekretär . . Günther Lüders
Schüßler, Direktor in den Zelten — Jakob Tiedtke
Milke, Inspizient . . . . . Bruno Fritz
Lindemann, Direktor in der Hasenheide — Kurt Seifert
Scholte, Mechaniker . . Paul Westermeier
Cäcilie, Artistin . . . . . Ursula Herking
Kneipp, Artist . . . . . Ewald Wenk
Frau v. Blumenfeld . . . . . Roma Bahn

Ferner: Geißler-Koch, Leo Peukert, Hanne Lingen, Claus Pohl, Karl Platen, H. H. Schaufuß, H. Waschatko, A. Ferrari, H. Weißbach und viele andere

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Hersteller: Majestic-Film

Man schreibt den 31. Dezember 1899. Ein Riesenplakat vor dem Apollotheater in Berlin kündigt ein Ereignis an, das bald zum Tagesgespräch der Stadt werden soll: Die Erstaufführung der Operette „Frau Luna" von Paul Lincke. Gerade ist die Generalprobe in phantastischen Kostümen, unter denen das der auffallend hüb-

schen Operettensängerin Vera Waldner besonders ins Auge sticht, in vollem Gange. – Der Polizeigewaltige verlangt jedoch die sofortige Einstellung der Generalprobe und verbietet kurzerhand sogar die bevorstehende Premiere. Als Stein des Anstoßes bezeichnet er die frivolen Kostüme. – Mitten in der allgemeinen Ratlosigkeit erspäht sich ein Lichtblick in Gestalt des Herrn Lüdecke, seines Zeichens Präsident eines Vereins zur Hebung der Moral und Sittlichkeit, des einflußreichen Tusneldenbundes. Zwei Möglichkeiten gibt es, an ihn heranzukommen. Er ist – man munkelt es überall – mit Vera Waldner persönlich liiert und außerdem befreundet mit Rüdinger, dem Verleger der Operette. Dieser hat natürlich besonderes Interesse daran, die Premiere durchzusetzen, selbst auf die Gefahr hin, seine entzückende Braut Gerda darüber gerade zu Silvester etwas vernachlässigen zu müssen. Und doch scheint Gerda mit Verständnis dafür zu haben als Frau Gerlach, die klatschfreudige und doch reizende Mutter und Witwe. Sie, die ihre Informationen nicht zuletzt aus dem Tusneldenbund bezieht, sieht in ihrem künftigen Schwiegersohn einen Luftikus ersten Ranges. Sein jüngstes Liebesabenteuer – so behauptet Mama aus guter Quelle – soll sich um die Hauptdarstellerin der „Frau Luna" drehen. – Lüdecke, den Rüdinger mit Direktor Knoppe zwecks Aufhebung des Premierenverbots besucht, beichtet allerdings bei dieser Gelegenheit dem vielfach Verdächtigen den wahren Sachverhalt. Es stellt sich heraus, daß nicht Rüdinger, sondern Lüdecke selbst der verschriene Casanova ist. Er hat seine Abenteuer unter dem Namen seines Freundes Rüdinger ausgeführt, um als Sittlichkeitspräsident der Oeffentlichkeit gegenüber makellos zu erscheinen, und er tut es erneut im Falle Vera Waldner. – Schlagartig ergeben sich hieraus die Folgen für den Theaterdirektor Knoppe, der mit einer Patentlösung für die Kostümierung seines Balletts Gnade vor sittenstrengen Augen findet und eine glanzvolle Premiere starten darf. Um diese Premiere aber ergibt sich eine turbulente Folge von Verwicklungen. Und dann setzt sich das Durcheinander bei den Silvesterfeiern im Adlon und bei Lutter und Wegner fort. – Um diesen Ausschnitt aus dem Berliner Leben um die Jahrhundertwende gruppiert sich eine Fülle von Szenen heiterster Stimmung.

K 3221 — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig